

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Exempel-Buch Für Kinder/

Janeway, James

Lübeck, 1702

VD18 13142712

Das 6. Exempel. Von einem armen Kinde, das von Gott sonderlich gerühret und aufgeweckt ward, da es ohngefahr fünff Jahr alt war.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219438)

Schließt euch zu! Vergebet
 mir / was ich nicht recht
 gethan / Vater / Mutter /
 Bruder / Schwester / ja
 alle Welt. Nun ist mir
 wohl / mein Schmerz ist
 meist fürüber / meine Freu-
 de naht herbey / **H**Err /
 erbarm dich mein. **O!**
HErr / nimm meine Seele
 zu dir / und also übergab er dem
 Herren seinen Geist / da er ohn-
 gefehr 12. Jahr alt war.

Das 6. Exempel.

Von einem armen Kinde / das von
GOTT sonderlich gerühret und
 auffgewecket ward / da es ohnge-
 fehr fünf Jahr alt war.

In gewisses sehr armes Kind /
 das einen sehr gottlosen Va-
 ter /

ter/
 gar
 G
 ner
 sich
 Unt
 her
 und
 Ch
 2
 Kin
 und
 wel
 lang
 eine
 we
 meh
 als
 lich
 3
 nem
 geö

ter/ aber/ aller Anzeige nach/ eine
gar gute Mutter hatte/ward durch
Gottes Schickung einem mei-
ner gottseligen Freunde zu Ge-
sicht gebracht/ welcher/beym ersten
Anblick dieses Kindes/ sich seiner
herzlich erbarmete/ gewaß es lieb/
und ward willens/ es dem Herrn
Christo zu Ehren/auffzuerziehen.

2. Zu Anfangs lockete er diß
Kind mit der größten Liebreichheit
und Freundlichkeit an sich/ durch
welches Mittel er/ nach nicht gar
langer Zeit/ in des Kindes Herzen
eine grosse Zuneigung zu ihm er-
weckete/ daß es anfieng/ ihm mit
mehrer Willigkeit zu gehorsamen/
als sonst wohl Kinder ihren natür-
lichen Eltern thun.

3. Hierdurch ward nun/ zu ei-
nem mehrern Werck/ eine Thür
geöffnet/ und hatte er nun desto
E5 mehr

mehr Gelegenheit geistliche Dinge
in des Kindes Herzen einzulassen/
darinn er denn gar nicht säumselig
war / so weit der Herr Gnade
gab / und des Kindes Fähigkeit
es zuließ.

4. Es wäre nicht gar lange/
da dem Herren beliebete / denen
geistlichen Ermahnungen dieses
Mannes Nachdruck zu geben / so
daß das Kind bald dahin kam / daß
es begann göttliche und geistliche
Dinge lieb zu gewinnen.

5. Der Knabe lernete gar bald
ein grosses Theil des gewöhnlichen
Catechismi auswendig / und das
noch ehe er recht lesen konnte; so war
es ihm auch eine grosse Lust / diesen
seinen Catechismus zu lernen.

6. Er war nicht nur fertig / gu-
te Antwort aus seinem Catechismo
zu geben / sondern er pflegte auch
wohl

wo
in
den
De
de/
the

Fre
De
Fre
ge
dig
ode
ma
ber
che
te
ha
che
die
wa
sid
ver

wohl solche Fragen zu fragen / die in seinem Catechismo nicht zu finden waren / und das mit mehrerm Verstand / als man in einem Kinde / von seinem Alter / hätte vermuthen sollen.

7. Es war ihm eine herzhliche Freude / von Gott und göttlichen Dingen zu reden / und wenn mein Freund entweder betete oder heilige Sachen las / wenn er die Predigt entweder weiter auslegete / oder wiederholte / schiene er allemahl sehr genau Achtung zu geben / und willig zu seyn / die göttliche Wahrheit anzunehmen; pflegte auch mit unglaublicher Ernsthaftigkeit / Fleiß und empfindlicher Bewegung / auszuhalten / bis die heiligen Uebungen zum Ende waren / daß die / so diß alles sahen / sich nicht wenig drüber freueten und verwunderten. E 6 8. Er

8. Er pflegete manche herrliche Fragen zu fragen/ und gar fein von der Beschaffenheit seiner Seelen/ und der himmlischen Dinge/ zu reden/ und schiene es / daß er ihm mächtig angelegen seyn ließ zu wissen/ wenn er demahleins sterben würde / wie es seiner Seelen gehen möchte ; so daß sein Gespräch manchen Christen erstauen machte.

9. Vor allem war sein höchstes Vergnügen/ zu gedencen an der wunder= grossen Liebe Christi / da er vor uns Sünder hat sterben wollen / und wenn davon Erwehnung geschah/ pflegten ihm wohl die Augen dabey überzugehen: Ja es ließ sich ansehen/ daß er von dieser unaussprechlichen Liebe Christi ganz ungemein sehr eingenommen und gerühret würde.

10. Wenn

10. Wenn auch kein Mensch
vorhin mit ihm geredet hatte/brach
er zuweilen mit vielen Thränen
heraus/ und wenn man ihn nach
der Ursache fragte/ pflegte er zu sa-
gen: Daß das bloße Ange-
denken an die übergroß-
se Liebe Christi zu uns
Sünder/ so gar/ daß er
auch hätte für uns leiden
und sterben wollen/ ihn
dahin brächte/ daß er mit
Thränen wohl schreyen
möchte.

II. Ehe er völlig sechs Jahr alt
war/ trieb ihn sein Gewissen zu de-
nen heimlichen Gebets-Übungen/
und wenn er denn betete/ war es
mit solchen ungemeinen Schmel-
zungen in Thränen/ daß hernach/
von denen vielen Thränen/ die er

insgeheim über die Sünde vergossen/ seine Augen ganz roth und trübe aussahen.

12. Wenn er Christliche Leute sahe/ pflegte er sie bald von andern Dingen ab auf geistliche Gespräche zu bringen/ und schiene wenig Vergnügen zu haben/ es sey denn/ daß sie von etwas Gutes redeten.

13. Daß dieses lieben Kindes Gedanken/ mit Dingen/ von der zukünftigen Welt/ viel zu schaffen hatten/ war gar zu deutlich zu erkennen: Denn so pflegte er/ von Sachen/ seine Seele angehende/ auch umb Mitternacht mit seinen Schlaf-Gesellen zu reden/ und wenn er nicht schlaffen konnte/so war ihm eine Unterredung von himmlischen Dingen/ viel süßer/ als seine bestimmte Ruhe. Diß war sein ge-

gewöhnlicher Gebrauch / und so
pflegete er auch wohl einen gewis-
sen gar erfahrenen Christen zu rei-
ßen und anzutreiben / die Wach-
stunden / im reden von Gott und
der ewigen Ruhe / zuzubringen.

14. Nicht lange nach diesem
starb seine liebe Mutter / welches
ihm gar sehr zu Herzen gieng /
denn er hatte eine grosse Ehrerbie-
tigkeit und Liebe zu derselben.

15. Nach seiner Mutter Tod
pflegete er oft ein und andere Ver-
heißung / die Gott denen Vaters-
losen Waisen gegeben / zu wieder-
holen und im Munde zu führen /
sonderlich die 2. B. Mos. 22 / 22.
Ihr sollet keine Wittwen
und Waisen beleidigen /
wirßt du sie beleidigen / so
werden sie zu mir schrey-
en / und ich werde ihr
Schrey

Schreyen erhören: Diese Worte pflegte er oft mit Thränen zu wiederholen / und zu sagen:
 „Auf Erden bin ich Vater- und
 „Mutterloß/ doch wo mir einer zu
 „nahe thut / so habe ich einen Va-
 „ter im Himmel / der sich meiner
 „annehmen wird; ihm ergebe ich
 „mich / und auf ihn stehet all mein
 „Vertrauen.

16. Und also blieb er in einem beständigen Verfolg solcher heiligen Übungen / lebete in Gottesfurcht / ließ für einem Kinde wunderbare Gnaden an sich spüren / und starb endlich im Glauben an seinen Heylande Jesum gar süßiglich.

17. Obgedachter mein Freund/ ist ein kluger Christlicher Mann/ der vieler Jahre Erfahrung hat / der dem Knaben / durch Freundschaft/